

## **OSKAR VON MILLER FORUM**

Pressemitteilung

### **Building Gravity – Ein Blick auf die zeitgenössische Architekturszene in Lateinamerika**

**Ein Vortrag von Fernando Luiz Lara, University of Texas, Austin, USA am 25. Juni 2015 um 18:30 Uhr im Oskar von Miller Forum**

Die Schwerkraft (Gravitation) ist seit jeher eine wesentliche Komponente in der Architektur. Lateinamerika bildet hierbei keine Ausnahme. Einfach ausgedrückt, versuchen wir permanent, uns mit schweren Massivkonstruktionen vor den Naturgewalten zu schützen. Diese Herausforderung schwebt im wörtlichen Sinn wie ein Damoklesschwert über unseren Köpfen. Der Verweis auf die Schwerkraft ist an dieser Stelle von wesentlicher Bedeutung, da es im Hinblick auf die technische Umsetzung einen wichtigen Unterschied zwischen dem zwanzigsten und dem einundzwanzigsten Jahrhundert gibt: Während man in Lateinamerika im 20. Jahrhundert Leichtkonstruktionen einsetzte – wie die beispielhaften Werke von Oscar Niemeyers *Pampulha*, die Kirchen von Félix Candela oder die Ziegelschalen von Eladio Dieste zeigen – steht das 21. Jahrhundert – sowohl tektonisch als auch materialtechnisch – verstärkt für schwere Massivkonstruktionen und den damit verbundenen Aufwand, der erforderlich ist, um stabile Strukturen zu schaffen. Die Gravitation wird in diesem Fall zu einem wichtigen Aspekt, mit dem man sich zwingend auseinandersetzen muss; im Spanischen und Portugiesischen wird der Begriff übrigens häufig verwendet, um zu suggerieren, dass etwas von Dringlichkeit, Bedeutsamkeit oder Ernsthaftigkeit geprägt ist.

Fernando Luiz Lara ist Autor von „Modern Architecture in Latin America: Art, Technology and Utopia“, der ersten umfassenden Abhandlung über die Geschichte und die Entwicklung der modernen Architektur in Lateinamerika. Der Bildband wurde in Form einer Übersicht gestaltet und konzentriert sich schwerpunktmäßig auf Schlüsselbeispiele/Paradigmen, die in chronologischer Reihenfolge von 1903 - 2003 angeordnet sind. Er umfasst eine Vielzahl von Ländern, historische, soziale und politische Rahmenbedingungen sowie Objekte/Bauprojekte, die von kleinen Häusern über Stadtentwicklungspläne bis hin zu architektonischen Strömungen reichen.

In seinem Vortrag vermittelt Prof. Fernando Luiz Lara einen umfassenden Überblick über moderne Architektur in Lateinamerika und in welchem Bezug diese zu den neuesten Strömungen in der heutigen modernen Architektur steht. Er geht dabei auf die Entwicklung verschiedenartiger und paralleler Fachgebiete/historischer Stränge in der Architektur sowie die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Ländern ein. (Vortrag auf Englisch)

### **Zur Person**

Dr. Fernando Luiz Lara ist Architekt und Associate Professor sowie Vorsitzender des Brazil Center am Lozano Long Institute of Latin American Studies an der University of Texas in Austin. Er veranstaltet Seminare für lateinamerikanische Architektur und Städtebau des 20. Jahrhunderts sowie Workshops zu aktuellen Herausforderungen für die Stadtentwicklung auf dem lateinamerikanischen Kontinent. Zuvor lehrte Dr. Fernando Luiz Lara an der University of Michigan (2004 - 2009), der Universidade Federal de Minas Gerais (2002 - 2004), der Pontifícia

Universidade Católica de Minas Gerais (1995 - 2002) – beide in Belo Horizonte, Brasilien – und der Lawrence Technological University bei Detroit (1999 - 2000). Derzeit ist er als Professor Colaborador im Rahmen des Studienprogramms für höhere Fachsemester in Architektur an der Universidade Federal da Paraíba tätig. Fernando Luiz Lara beteiligt sich rege an der öffentlichen Debatte zum Thema Raumplanung und hat acht Bücher sowie zahlreiche Artikel für Wissenschafts- und Fachzeitschriften sowie Publikumsmedien verfasst. Fernando Luiz Lara ist Mitglied des brasilianischen Institute of Architects sowie dem brasilianischen Ableger von DOCOMOMO, der Internationalen Vereinigung für die Dokumentation und den Erhalt von Bauwerken und städtebaulichen Ensembles im Stil der Moderne. Fernando Luiz Lara war in seinem Heimatland zudem als Kritiker, Forscher und Pädagoge aktiv.